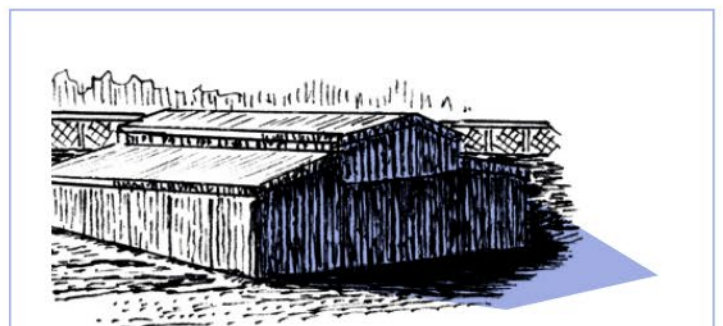
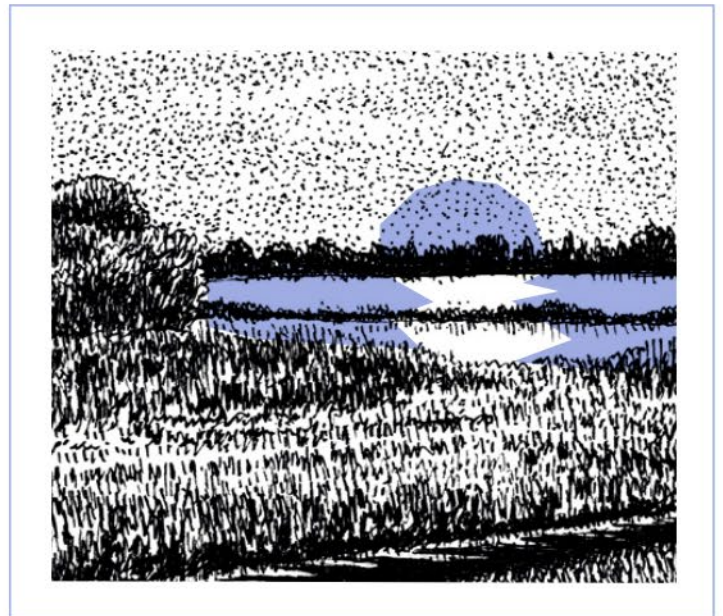


LIVING ARCHIVE

ein Labor für
dokumentarische
Comics

**OPEN
CALL**



Skizzen:
Kai Pfeiffer

Wir suchen zwölf Comic-KünstlerInnen zur Teilnahme an einem dokumentarischen Comic-Projekt in Berlin.

Das Pilecki-Institut, eine unabhängige Forschungs- und Wissenschaftseinheit im Herzen Berlins, hat beschlossen, sich dem Comic zu öffnen: Wir wollen eine Laborsituation schaffen, in der sich eine Gruppe von Comic-Künstlern gemeinsam über zwölf individuelle, kurze Comics austauscht. Dabei wollen wir uns offen zeigen für Experimente mit der Form des dokumentarischen Comics, bzw. des Comic-Essays, und seinen narrativen, informativen und poetischen Möglichkeiten, die zusätzlich durch die Einbindung von historischem Quellenmaterial gegeben sind.

OPEN CALL



Unser Institut digitalisiert seit 2019, gemäß einer mit dem Bundesarchiv unterzeichneten Vereinbarung, Schlüsseldokumente zum 20. Jahrhundert, die sich im Besitz des Archivs befinden. Wir möchten, dass die Archive und die in ihnen verborgenen Geschichten nicht nur das Interesse akademischer Kreise wecken, sondern mit Hilfe von dokumentarischen Comics auch bei einem breiteren Publikum Anklang finden.

Im Fokus steht dabei die Geschichte der letzten 70 Jahre des 20. Jahrhunderts – und nicht zuletzt ihrer totalitärer Exzesse – da sie entscheidend ist für das Verständnis und die weitere Entwicklung demokratischer Ansätze für eine konstruktive und dauerhaft friedliche Zusammenarbeit zwischen den Völkern Europas.

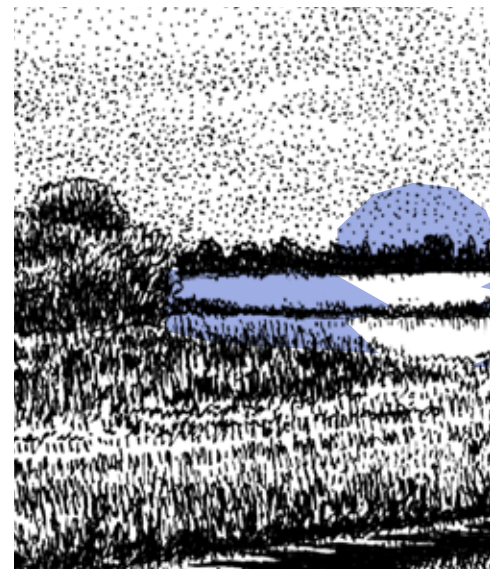
Die Teilnehmenden erarbeiten im Laufe des Projekts jeweils einen eigenen Comic mit einem Umfang von ungefähr 12-16 Seiten. Ergebnis am Ende der acht Monate soll eine gemeinsame Publikation sein, die durch das Pilecki-Institut herausgegeben und in Koproduktion mit einem Verlag (tba) realisiert wird.

Die künstlerische Leitung des Projekts übernehmen **Ulli Lust** (Comiczeichnerin, Professorin Hochschule Hannover), **Kai Pfeiffer** (Comiczeichner, Dozent, Kurator) und **Monika Powalisz** (Schriftstellerin, Dramatikerin, Comic-Szenaristin).

In monatlichen Treffen im Pilecki-Institut und an anderen Orten in Berlin werden wir gemeinsam die verschiedenen Stadien des Entstehungsprozesses der Comics diskutieren sowie uns im Zuge dessen mit jeweils neuen Aspekten des dokumentarischen Comics beschäftigen, angeregt durch Vorträge der Projektleiter und besondere Programmpunkte, wie z.B. die Einführung in die Archivarbeit und Recherche anlässlich eines gemeinsamen Besuchs des Bundesarchivs in Berlin. Zudem werden uns die Mitarbeiter des Pilecki-Instituts begleiten und mit Rat und Tat zur Seite stehen (Beratung, Anregung und Faktenchecks).

Ergänzt wird das Programm durch internationale Gäste, die in eintägigen Begegnungen mit den Teilnehmenden aus ihrer Praxis berichten, ihre Methoden vorstellen und auf die Arbeiten der Projektteilnehmenden reagieren, gefolgt von öffentlichen Vorträgen mit anschließender Podiumsdiskussion.

Zugesagt haben bislang u.a. **Rutu Modan** („Das Erbe“), **Birgit Weyhe** („Im Himmel ist Jahrmarkt“), **Leela Corman** („Unterzakhn“) und **Emmanuel Guibert** („Der Fotograf“).





Wir wollen das Projekt in ersten Vorbesprechungen mit der Gruppe der zwölf Autoren, bzw Autoren-Teams Ende Juni bzw. Anfang Juli dieses Jahres starten – ab September 2020 treffen wir uns dann monatlich.

Zusätzlich zu den monatlichen Treffen sind individuelle Konsultationen mit den Projektleitern per Email und Video-Anruf möglich.

Das Programm wird vorrangig in englischer Sprache durchgeführt; einzelne Programmpunkte und individuelle Besprechungen sind auch auf Deutsch möglich.

Sämtliche Programmpunkte, auch die Treffen mit den internationalen Gästen, und die Art ihrer Durchführung vor Ort unterliegen selbstverständlich den gebotenen Regeln und Sicherheitsvorkehrungen während der im Herbst und Winter 2020/21 sicherlich noch nicht ausgestandenen Covid-19 Pandemie.

Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Comickünstler, bzw Autoren-Duos begrenzt. Bewerben können sich volljährige Personen, die in Berlin ansässig, bzw. in der Lage sind, ohne größere Mühe nach Berlin zu kommen, um am monatlichen Programm vor Ort teilnehmen zu können.

Die Teilnehmenden erhalten nach Fertigstellung ihres Comic-Beitrags zum Abdruck in der geplanten, gemeinsamen Comic-Anthologie eine Vergütung von **1.500 Euro**.

Bewerbung:

Die Bewerber werden gebeten, ihre Bewerbungen spätestens bis zum **15.06.2020 um 20:00 Uhr** per E-Mail an folgende Adresse zu senden: **apply@pileckiinstitut.de**. Bitte fügen Sie der Nachricht den Betreff „**Living Archive**“ bei.

Die Bewerbung sollte enthalten:

- Kurzbiographie
- Arbeitsproben als Pdf, ergänzt durch Links zu Websites und anderen Internet-Auftritten, soweit vorhanden. Da es sich bei den Workshops nicht um eine Zeichnenübung handelt, müssen die BewerberInnen bereits Erfahrungen mit dieser künstlerischen Form mitbringen. Bitte widmen Sie dem Bewerbungsschreiben folgenden Titel: „**Living Archive**“
- Unterschriebene und eingescannte Formulare:
 - Erklärung zu den personenbezogenen Daten - [Anhang 1](#),
 - Einverständniserklärung zur Verarbeitung personenbezogener Daten und Bilder - [Anhang 2](#).

Akzeptierte Sprachen der Bewerbungsunterlagen: Englisch, Polnisch und Deutsch.

Die Auswahl von TeilnehmerInnen wird bis zum 25.06.2020 getroffen. Die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten wird auf der Website des Pilecki-Instituts (www.pileckiinstitut.de) veröffentlicht. Darüber hinaus werden alle BewerberInnen per E-Mail benachrichtigt. Die Organisatoren sind nicht dazu verpflichtet, die Entscheidung des Bewertungsausschusses zu begründen. Es kann kein Rechtsanspruch erhoben werden. Wenn Sie sich für die Teilnahme am Projekt qualifiziert haben, wird der Inhalt dieses Dokuments eine Anlage zu dem zwischen der Kandidatin/dem Kandidaten und dem Pilecki-Institut geschlossenen Vertrag darstellen.

Bitte stellen Sie eventuelle Fragen an: **apply@pileckiinstitut.de**

KURZBIOGRAPHIEN

Ulli Lust

Ulli Lust, geboren 1967, emigrierte 1995 von Wien nach Berlin.

Seither zeichnet sie Comicroportagen mit pointierten Beobachtungen aus dem modernen Alltag, wie etwa den Bericht über ein Berliner Einkaufszentrum (in "Fashionvictims, Trendverächter - Comicroportagen aus Berlin" avant-Verlag, 2008) Im Herbst 2009 erschien ein umfangreicher Comic über ihre Jugendzeit, in dem sich Reise- und Schelmenroman mit einem existentiellen Teenagerdrama verbinden: "Heute ist der letzte Tag vom Rest Deines Lebens" (avant-Verlag). Das Buch wurde in mehrere Sprachen übersetzt und mit Preisen ausgezeichnet, darunter den Prix de Revelation am Comifestival in Angoulême, den Ignaz Award und den LA Times Book Award in den USA.

2013 erschien "Flughunde" im Suhrkamp-Verlag, eine Comicaaption des gleichnamigen Romans von Marcel Beyer. Ihre autobiographische Graphic Novel über eine ungewöhnliche Dreierbeziehung „Wie ich versuchte ein guter Mensch zu sein“ (Suhrkamp, 2017) schaffte es 2018 in die Shortlist für den „Fauve d'or“ in Angoulême und gewann einen Ink-Pot-Award der Comicon in San Diego.

Seit September 2013 lehrt sie Professorin Zeichnung & Comic an der Hochschule Hannover.

www.ullilust.de



Kai Pfeiffer

Geboren 1975 in Berlin, lebt dort als Comicautor und bildender Künstler. Diverse Comic-Projekte zwischen Fiktion, Abstraktion und Reportage. Sein erstes Buch »Opérations esthétiques« wurde 2000 von Le Dernier Cri (Marseille) publiziert. 2012 erschien „Radioactive forever“, sein dokumentarischer Comic über die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl in Japan (in »No Nukes«, Hrsg. Ryuichi Sakamoto). Seine Werkreihe »Realm« erforscht den Raum visueller Narration in »konkreten«, bzw. so der Autor, »molekularen« Zeichnungen, u.a. in »LAND«, »stadtelphen«, »Glory Hole« (in: »Strapazin«). Herausgeber der Anthologien »Plaque« und »flitter« (avant-Verlag), Kurator mehrerer Comic-Ausstellungen, u.a. im Kunsthaus Dortmund, Kulturministerium Saarbrücken, Comicon Neapel.

2009-2014 lehrte er Comic in der Klasse Illustration & Comic an der Kunsthochschule Kassel. Zahlreiche Workshops, Seminare und Vorträge an internationalen Institutionen.

Lektor (u.a. „Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens“ von Ulli Lust, avant-Verlag) und Übersetzer („Der Jude von New York“ von Ben Katchor, avant-Verlag; „Freedom Hospital“ von Hamid Sulaiman, Hanser). 2015 erschien »Glücklich wie Blei im Getreide«, in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Autor Clemens Setz, bei Suhrkamp. 2018 drehte er gemeinsam mit Ulli Lust in Co-Regie den Dokumentarfilm „Urwald“ für arte square, für den er zudem Filmmusik und Sounddesign beitrug. Die halbdokumentarische Comicstrip-Serie „Der Flaneur“, in Zusammenarbeit mit dem Zeichner Tim Dinter, erschien 2003 in den „Berliner Seiten“ der FAZ und 2019 erstmals gesammelt als Buch bei Breitkopf Editionen, ein mittlerweile historischer Rückblick auf das Berlin der Jahrtausendwende. Seit 2011 Künstler-Duo mit der Brüsseler Zeichnerin Dominique Goblet. Ihre erste Graphic Novel, „Plus si entente“, erschien 2014 auf französisch bei Frémok und Actes sud, die deutsche Ausgabe, „Bei Gefallen auch mehr ...“ folgte im Frühjahr 2019 im Berliner avant-Verlag.

Monika Powalisz

Absolventin der Fakultät für Polnische Philologie an der Universität Łódź und Fakultät der Theaterregie an der Theaterakademie in Warschau sowie der Andrzej-Wajda-Meisterschule für Filmregie in Warschau. Bevor sie sich für das Studium einschrieb, debütierte sie 1992 mit dem Drama „Rapsod dla krowy“ und erhielt den Hauptpreis im Wettbewerb „Szukamy Polskiego Szekspira“ („Wir suchen einen polnischen Shakespeare“), der von der Organisation Assita Poland organisiert wurde.

Das Schreiben von Dramen und Geschichten war viele Jahre lang der Hauptbereich ihrer Tätigkeit. Als Dramatikerin war sie Mitbegründerin der Dramen-Gruppe G8 und des Wytwórnia-Theaters. Sie nahm zudem am Projekt Drama-Laboratorium des Nationaltheaters teil. Für den Warschauer Fernsehsender TR Warschau schrieb Powalisz das Werk „Portret Heleny S.“, welches im Jahr 2007 unter der Regie von Aleksandra Konieczna im Teatr Rozmaitości unter dem Titel „Helena S.“ aufgeführt wurde. 2007 begann die Autorin auch Text- und Drehbücher für Film, Fernsehen und Comics zu schreiben. 2007 gewann ihr Skript für den Comic „Ostatni koncert“ (Zeichner Tymek Jezierski) den Hauptpreis beim Wettbewerb „Powstanie '44 w komiksie“ („Warschauer Aufstand '44 im Comic“) des Museums des Warschauer Aufstands. 2012 veröffentlichte sie eine Comic-Anthologie mit dem Titel „Złote pszczoły. Żydzi międzywojennej Warszawy“, welches von der Jüdischen Gemeinde in Warschau veröffentlicht wurde. Ein Jahr später veröffentlichte sie den Comic „Płaszcz Ajewskiego“ (Zeichner Tymek Jezierski).

Die Skripts zu Comics unter ihrer Urheberschaft wurden in Comic-Anthologien veröffentlicht, unter anderem in „Chopin. New Romantic“ oder „Polski komiks kobiecy“. 2015 schuf Powalisz für das Polin Museum in Warschau die Comic-Serie „Historie i kreski“ (Zeichner Jacek Michalski), welche den Warschauer Juden gewidmet wurde. 2018 veröffentlichte sie ihren ersten Roman „Ósme ciało“. Privat interessiert sich die Autorin für die Kunstgeschichte und Architektur der Moderne. Seit 2019 lebt Powalisz in Berlin.

